

Beantwortung der Anfrage von Frau Ebert aus der Sitzung des Bildungswerkeausschusses vom 05.09.2013

1. Aufgrund welcher Beschlüsse hat sich der Planungsausschuss mit dem Bau eines Stadtteilzentrums (Stadtbücherei Garstedt und VHS im Bereich südlich des HC befasst?

Antwort:

Im Rahmen der Haushaltsplanung 2010/2011 hat die Stadtvertretung am 02.02.2010 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Einzahlung aus dem Verkauf des Grundstückes Dunantstr. wurde [im Haushalt 2010/2011] nicht mehr berücksichtigt. Stattdessen wird vorgeschlagen, das Grundstück dem Sondervermögen „Bildungswerke“ zuzuordnen.
2. Neu eingeplant sind Einzahlungen aus dem Verkauf des Grundstückes Europaallee 36 (Bücherei Garstedt) sowie aus dem Verkauf der alten Feuerwache Glashütte.
3. Es ist vorgesehen, den Bildungswerken in 2011 einen zusätzlichen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 500.000 € zu zahlen. Hiermit soll die Unterbringung einer Stadtteilbücherei Garstedt (ggfls. durch Umbau/Erweiterung Dunantstr.) ermöglicht werden.

Auf dieser Grundlage wurden verwaltungsseitig Überlegungen angestellt, am Standort Dunantstraße ein gemeinsames Dach für die Bücherei Garstedt und die Volkshochschule zu errichten. In der Planungsphase zeigte sich, dass die Kosten mit rund 4,5 Mio. EUR zu veranschlagen sind, gleichzeitig wurde deutlich, dass sinnvolle konzeptionelle Lösungen, z.B. gemeinsames Foyer mit Treffpunktmöglichkeiten, gemeinsame Veranstaltungsräume etc. nur sehr begrenzt zu realisieren gewesen wären, zudem hätten Niveauunterschiede in den einzelnen Gebäudeteilen (Altbau und Anbau) zu weiteren Problemen in Hinblick auf die Barrierefreiheit geführt.

Im weiteren Prozess wurde deshalb – auch in Absprache mit dem Dezernat III – über alternative Lösungen nachgedacht. Dabei kam ebenso die Süderweiterung des Herold Centers als auch ein Abriss und Neubau am Ort des jetzigen Büchereistandes in den Blickpunkt, ohne dass es bis zum Frühsommer dieses Jahres zu Konkretisierungen kam.

Mit den Plänen zur Süderweiterung des Heroldcenters durch die Fa. Matrix wurde erstmals auch wieder die Projektplanung eines gemeinsamen Zentrums für VHS und Stadtbücherei in Garstedt aufgenommen, wobei der zunächst vorgelegte Entwurf zwar dem damals entwickelten Raumprogramm entsprach, aber wenig konzeptionelle Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeit für ein kulturelles Zentrum enthielt.

Die Planungen für ein mögliches kulturelles Stadtteilzentrum im Bereich Südliches Heroldcenter sind aus der Sicht der Bildungswerke noch am Anfang des Prozesses. Für eine fachliche Begleitung konnte inzwischen Herr Prof Dr. Stang gewonnen werden. Das Weiterverfolgen dieser Pläne macht nur Sinn, wenn es gelingt, auch konzeptionelle Vorstellungen an diesem Standort zu realisieren. Derzeit gibt es noch viele ungeklärte Fragen, bis hin zu den Kosten, die in den nächsten Wochen und Monaten bearbeiten werden müssen.

2. Wenn es keinen Beschluss gibt: wie dieses Element in die Planung hineingeraten?

Antwort:

Da mit der Erweiterung des Heroldcenters bereits begonnen wurde, ist es verständlich, dass die Fa. Matrix daran interessiert ist, die weiteren Planungen voranzubringen und die planungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Damit verbunden sind allerdings keinerlei Zusagen für die Realisierung des kulturellen Zentrums. Dieser Bereich ist bislang nur in der Planungsphase.

3. Stimmt die Geschäftsleitung der Bildungswerke der Position zu, dass vor so einer inhaltlichen Befassung im Bereich Planung der zuständige Werkausschuss sich mit dieser Problematik befassen und ggf. beschließen muss?

Antwort:

Wie schon dargestellt, handelt es sich um zwei unterschiedliche Prozesse. Selbstverständlich wird die Werkleitung dem Bildungswerkeausschuss einen Beschlussvorlag zur Entscheidung vorlegen, wenn der Planungsprozess ein entscheidungsreifes Stadium erreicht bzw. erkennbar ist, dass eine Umsetzung der konzeptionellen Vorstellungen an diesem Standort tatsächlich realistisch ist. Dieser Zustand ist aber im Moment noch nicht erreicht.

4. Wie konkret sind die Entwurfsplanungen seitens der Verwaltung von denen im Absatz „Kommunale Einrichtungen“ die Rede ist.

Antwort:

Siehe oben

5. Warum wurden dieser Planung nicht in einer gemeinsamen Sitzungen zu diesem Tagesordnungspunkt vorgestellt?

Antwort:

Im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr wurde über einen Bebauungsplan beraten. Dieser sieht noch keine konkreten Baupläne vor.